

Weihe an die Mutter Gottes

(Papst Johannes Paul II.)

O makellose Jungfrau, Mutter des wahren Gottes und Mutter der Kirche,
die Du Deine Milde und Barmherzigkeit allen erweist, die um Dein Erbarmen flehen.
Erhöre unser Gebet, das wir mit kindlichem Vertrauen an Dich richten,
und trage es vor das Angesicht Deines Sohnes Jesus, unseres einzigen Erlösers!

Mutter der Barmherzigkeit, die Du uns das stille, verborgene Opfer lehrst,
die Du uns Sündern entgegenkommst,
Dir weihen wir unser ganzes Sein und unsere ganze Liebe.
Dir weihen wir unser Leben, unsere Arbeit, unsere Freuden,
unsere Leiden und Schmerzen.

Schenke unseren Völkern Frieden, Gerechtigkeit und Wohlergehen,
denn alles, was wir sind und was wir haben,
stellen wir unter Deinen Schutz, o Mutter und Herrin.
Wir wollen ganz Dein sein und mit Dir den Weg rückhaltloser Treue
zu Christus und Seiner Kirche gehen, auf dem Du uns mit liebender Hand führst.

Wir bitten Dich für alle Bischöfe und Priester.
Mögen sie die Gläubigen auf dem Weg eines zutiefst christlichen Lebens,
auf dem Weg der Liebe und des demütigen Dienstes für Gott und die Seelen führen.
Bitte für uns, damit der Herr im ganzen Volk Gottes den Hunger nach
Heiligkeit wecke und ihm zahlreiche Priester- und Ordensberufe schenke,
die stark im Glauben und eifrig im Austeilen der Sakramente Gottes sind.

Schenke unseren Familien die Gnade,
das werdende Leben zu lieben und zu achten, mit der gleichen Liebe,
mit der Du das Leben des Sohnes Gottes in Deinem Schoß empfangen hast.
Heilige Jungfrau Maria, Mutter der schönen Liebe,
beschütze unsere Familien, damit sie stets vereint seien,
und segne die Erziehung unserer Kinder.

Du, unsere Hoffnung, blicke auf uns voll Erbarmen!
Lehre uns, unablässig Jesus entgegenzugehen, und wenn wir fallen,
hilf uns aufzustehen und durch das Bekenntnis unserer Schuld und Sünden
im Sakrament der Buße wieder zu Ihm zurückzukehren!
Schenke uns eine große Liebe zu allen Sakramenten,
die die Spuren sind, die Dein Sohn auf Erden hinterlassen hat!

So können wir mit einem Gewissen, das in Frieden mit Gott ist,
mit einem Herzen, frei von Haß und allem Bösen,
allen die wahre Freude und den wahren Frieden bringen,
der von Deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus ausgeht,
der mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit.

Amen.



Gebetsgruppe Magnificat

jeden Montag ab 17:30 Uhr
in der Kölner Pfarrkirche St. Pantaleon

Eucharistische Anbetung
mit Beichtgelegenheit,
Rosenkranz und Hl. Messe

www.Magnificat-Koeln.de

Info@Magnificat-Koeln.de

Zur Aussetzung: GL 331, 1+2+6 – „Ist das der Leib, Herr Jesu Christ“

Apg 6, 8-15

In jenen Tagen tat Stephanus, voll Gnade und Kraft,
Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

Doch einige von der so genannten Synagoge der Libertiner und Zyrenäer
und Alexandriner und Leute aus Zilizien und der Provinz Asien erhoben sich,
um mit Stephanus zu streiten;
aber sie konnten der Weisheit und dem Geist,
mit dem er sprach, nicht widerstehen.

Da stifteten sie Männer zu der Aussage an:
Wir haben gehört, wie er gegen Mose und Gott lästerte.

Sie hetzten das Volk, die Ältesten und die Schriftgelehrten auf,
drangen auf ihn ein, packten ihn und schlepten ihn vor den Hohen Rat.

Und sie brachten falsche Zeugen bei, die sagten:
Dieser Mensch hört nicht auf,
gegen diesen heiligen Ort und das Gesetz zu reden.
Wir haben ihn nämlich sagen hören: Dieser Jesus, der Nazoräer,
wird diesen Ort zerstören und die Bräuche ändern, die uns Mose überliefert hat.

Und als alle, die im Hohen Rat saßen, auf ihn blickten,
erschien ihnen sein Gesicht wie das Gesicht eines Engels.

Joh 6, 22-29

In jener Zeit sah die Menge,
die am anderen Ufer des Sees geblieben war,
dass nur noch ein Boot dort lag,
und sie erfuhren, dass Jesus nicht mit seinen Jüngern ins Boot gestiegen war,
sondern dass die Jünger allein abgefahren waren.

Von Tiberias her kamen andere Boote in die Nähe des Ortes,
wo sie nach dem Dankgebet des Herrn das Brot gegessen hatten.
Als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren,
stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus.

Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn:
Rabbi, wann bist du hierher gekommen?

Jesus antwortete ihnen:

Amen, amen, ich sage euch:

Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt,
sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.

Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt,
sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt
und die der Menschensohn euch geben wird.

Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt.

Da fragten sie ihn:

Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?

Jesus antwortete ihnen:

Das ist das Werk Gottes,
dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

Hl. Papst Johannes Paul II. – aus der Enzyklika Evangelium Vitae

O Maria, Morgenröte der neuen Welt, Mutter der Lebendigen,
Dir vertrauen wir die Sache des Lebens an:

O Mutter, blicke auf die grenzenlose Zahl von Kindern,
denen verwehrt wird, geboren zu werden,
von Armen, die es schwer haben zu leben,
von Männern und Frauen, die Opfer unmenschlicher Gewalt wurden,
von Alten und Kranken,
die aus Gleichgültigkeit oder angeblichem Mitleid getötet wurden.

Bewirke, daß alle, die an deinen Sohn glauben,
den Menschen unserer Zeit mit Freimut und Liebe
das Evangelium vom Leben verkünden können.

Vermittle ihnen die Gnade, es anzunehmen als je neues Geschenk,
die Freude, es über ihr ganzes Dasein hinweg in Dankbarkeit zu feiern,
und den Mut, es mit mühseliger Ausdauer zu bezeugen,
um zusammen mit allen Menschen guten Willens
die Zivilisation der Wahrheit und der Liebe zu errichten,
zum Lob und zur Herrlichkeit Gottes,
des Schöpfers und Freundes des Lebens. Amen.